

Aus der Stadt Halle

Milde Herren.

Minimum in der Nacht 10 Grad, solche Eisheiligen kann man sich gefallen lassen.

Damit gehört 1925 zu den wenigen Jahren, wo uns im Mai Nachfröste erpart bleiben.

Der Bauer nach der alten Art. Trägt seinen Pflug bis zum Himmel, und tut ihm dann der Bauch noch weh.

Nach 12 Jahren.

Die Unterstellungen bei der Stadthauptstelle.

Nicht geringes Aufsehen erregte es im Jahre 1913, als der Stadthauptstellenrat von Dr. Hoffmann.

Dem intelligenten und strebsamen Mann wurde der Rang zum höheren Gelehrten zum Vergön-

unterstellen. Man glaubt, wie es ihm das möglich sein würde. Deiß hat doch schließlich

Das Fortleben nach Dr. Hoffmann. Seine hochschulische Reife ließe sich nicht auf die Höhe des Bisherigen steigern.

Kudloff kam zunächst nach Italien, dann nach Braxillen. Das Geld ging zu Ende. So arbeitete er dann als Aushelfer in einer Stoffweberei.

Und das wiederholte sich, als er wieder in Freiheit war. Bei seiner Befreiung bekannte der durch Krankheit nebergebrachte Müßling,

Geßner, nach 12 Jahren, fand er vor dem heimischen Schöffengericht. Aufschneidungen haben seine Gesundheit zerstört.

Der vom Wesen her vortreffliche Hochdruckteil hat sich verflüchtigt und bedeckt heute ganz Mittel-

Borausage für Donnerstag: Viel, soch heiter, Vorlittgegend bewölkt.

Der Hindenburgtag in Halle.

Die deutschnationale Volkspartei hatte für Dienstag die geladene nationale Bevölkerung zu einer Hindenburgfeier aufgerufen.

Der Andrang zur Abendveranstaltung war ganz gemächlich. Viele hundert Teilnehmer, aus welcher die schon im Besitz von Karten waren,

Im Kampf gegen die Tuberkulose.

Aus der Fürsorgerstelle des Ortsvereins zur Bekämpfung der Tuberkulose.

Jahresziel nach dem man nur daran denken, den bereits Erkrankten zu helfen.

An Vorkehrungsmaßnahmen treffen wir ebenfalls eine gesundheitsförderliche Beteiligung der Wohnung, indem wir den Kranken eigene Betten, eigene Schlafräume, helle sonnige Wohnräume,

240 Tuberkulosekranken auf 1000 Einwohner. Voraussetzung für ein Gelingen der Fürsorgearbeit ist die richtige Erkenntnis des Krankheits-

diese Fellen und unsere alten Militärmärsche in fast ununterbrochener Reihe zu Gehör.

Nach dem Gelingen des Aufmarsches und dem Entschlusse sprach Landesgeschäftsführer Ohm über die neue Zeit, die heranbricht.

Während der Rede kam es im räumlichen Teil des Gartens zu einem Tumult.

Man hatte einige Fronten aufgestellt, und lustig prasselten die Paleten zum Nachthimmel empor.

Halle in der Fliederblüte.

Raum eine andere Stadt dürfte so reich an Flieder in seinen Anlagen und Gärten sein als Halle.

Der Flieder ist mit der schönste Frühjahrsblüher, der wir uns besitzen. Er ist auch dort Kultur, aus nicht heimisch, so hat er sich doch

Was lehrt uns Quedlinburg?

Ich war vergangener Sonntagabend gefälligst in Quedlinburg tätig und weil grade dort vom 9. bis 11. Mai die Frühjahrsmesse stattfand, bemerkte ich die Gelegenheit wahr, diese zu besuchen.

Wetterbericht der Wetterwarte Unna.

Der vom Wesen her vortreffliche Hochdruckteil hat sich verflüchtigt und bedeckt heute ganz Mittel-

Aus dem Leserkreise.

Jähr Fußschritten aus dem Vereinte übernimmt die Schriftleitung nur die persöhnliche Gesamtverantwortung.

Philharmonie und städtische Symphonie-Konzerte.

Unter dieser Ueberschrift schrieb in Ihrer geschätzten Zeitung Herr Generalmusikdirektor Band.

Der Herr Band hat die Antündigung seiner Kon- zerte mit einem gleichzeitigen Angriff auf den Vorstand der Philharmonie eingeleitet und den Vorhalt

1. Der gefühlsführende Vorstand hat sich hinter Namenlosigkeit versteckt, seine Namen sind bekannt.

2. Herr Band ist in der Schrift nicht als Dirigent, also „als Prachmann beurteilt“ worden.

3. Die Vorstände von Konzertgesellschaften sind in der Regel „Laien“, aus Herr Band hat sich ja durch seinen zum Generalmusikdirektor ernennen lassen.

4. Wenn die Philharmonie nicht mehr Konzerte in die öffentlichen Räume veranstaltet, so ist das wesentlich Schuld des Herrn Band, der dem Verein das Orchester entzieht.

5. Da der Vorstand aus Ehrgeiz oder um der Sache willen handelt, mögen die Mitglieder der Philharmonie entschieden.

6. Es ist unangehörig, daß wir mit unseren Konzerten die öffentlichen Räume des Herrn Band ungenutzt machen wollen. Wahr ist, daß Herr Band, der ja neu in das hallesche Musikleben eingetreten ist, durch wirtschaftliche und andere

7. Herr Band fordert durchsichtig dazu auf, seine Konzerte und nicht die der Philharmonie zu besuchen.

8. Es ist unangehörig, daß wir unsere Konzerte in öffentlichen Räumen veranstalten, weil nicht unsere Mitglieder vom Besuch anderer

9. Herr Band fordert durchsichtig dazu auf, seine Konzerte und nicht die der Philharmonie zu besuchen.

10. Es ist unangehörig, daß wir unsere Konzerte in öffentlichen Räumen veranstalten, weil nicht unsere Mitglieder vom Besuch anderer

11. Herr Band fordert durchsichtig dazu auf, seine Konzerte und nicht die der Philharmonie zu besuchen.

12. Es ist unangehörig, daß wir unsere Konzerte in öffentlichen Räumen veranstalten, weil nicht unsere Mitglieder vom Besuch anderer

13. Herr Band fordert durchsichtig dazu auf, seine Konzerte und nicht die der Philharmonie zu besuchen.

14. Es ist unangehörig, daß wir unsere Konzerte in öffentlichen Räumen veranstalten, weil nicht unsere Mitglieder vom Besuch anderer

15. Herr Band fordert durchsichtig dazu auf, seine Konzerte und nicht die der Philharmonie zu besuchen.

16. Es ist unangehörig, daß wir unsere Konzerte in öffentlichen Räumen veranstalten, weil nicht unsere Mitglieder vom Besuch anderer



